

SBB

Internet: www.sbb.ch

Sitz: Bern

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Kotierung: nicht kotiert

Bundesbeteiligung: 100%

Verwaltungsrat: Monika Ribar (Präsidentin), Pierre-Alain Urech (Vizepräsident), Fabio Pedrina (Personalvertreter), Edith Graf-Litscher (Personalvertreterin), Alexandra Post Quillet, Georg Kasperkovitz, Véronique Gigon, Andreas R. Herzog, Thomas Ahlburg

CEO: Vincent Ducrot

Externe Revisionsstelle: Deloitte, Zürich

Würdigung der Ergebnisse 2023 in Kürze

Im Jahr 2023 hat die SBB die strategischen Ziele des Bundesrates *insgesamt erreicht*.

Die Nachfrage nach Transportleistungen erholte sich rascher und stärker als geplant und erreichte wieder das Niveau von 2019. Die Stabilität des Bahnbetriebs konnte die SBB bei hohen Passagierzahlen und zahlreichen Baustellen halten. Die Engpässe bei Lokpersonal und Rollmaterial entspannten sich, und der Zustand der Infrastrukturanlagen war insgesamt gesehen gut. Ausnahmesituationen wie die Entgleisung im Gotthard-Basistunnel konnten gut gemeistert werden, der Unfall ist aber noch abschliessend aufzuarbeiten. Die Kundenzufriedenheit sank leicht; die Pünktlichkeit war mit regionalen Schwankungen stabil. Die Ziele zur Sicherheit wurden nur teilweise erreicht; die SBB verzeichnete 2023 mehr Unfälle.

Die finanzielle Lage der SBB erholte sich spürbar. Das Jahresergebnis belief sich auf 267 Millionen Franken (Vorjahr -245 Mio.). Positiv wirkten sich die Ergebnisverbesserungen im Fernverkehr und bei Infrastruktur Energie, die weiterhin gute Ertragslage bei den Immobilien sowie die Kostenoptimierungen aus. Der Güterverkehr erzielte einen Verlust in der Höhe von knapp 40 Millionen Franken.

Die Nettoverschuldung erreichte das 7,8-fache des EBITDA (Vorjahr 11). Das operative Ergebnis vor Abschreibungen der SBB ist angesichts der hohen Schuldenlast zu gering, um die vom Eigner definierte Obergrenze zu erreichen. Es erscheint indessen realistisch, die Verschuldung bis 2030 wieder unter die Obergrenze von 6,5 x EBITDA zurückzuführen.

Die personellen Ziele wurden erreicht. Die SBB betreibt eine fortschrittliche und sozial verantwortliche Personalpolitik. Der Personalbestand nahm um 760 (2,2 %) auf 34'987 Vollzeitstellen zu. Der Frauenanteil insgesamt sowie im Kader hat leicht zugenommen (von 19,0% auf 19,4 % bzw. von 16,1% auf 17,6%). Insgesamt absolvierten 1'448 Lernende eine Ausbildung bei der SBB. Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden erreichte ein stabil gutes Niveau von 72 Punkten. Das Vertrauen in die Konzernleitung nahm um 2 auf 63 Punkte zu.

Bei den Kooperationen und Beteiligungen ergab sich im Berichtsjahr eine wesentliche Änderung. Der 35% Anteil von Swiss Combi AG an SBB Cargo AG (neuer Anteil SBB 100%) wurde zurückgekauft.

Der Bundesrat erwartet eine weitere Stabilisierung der finanziellen Lage der SBB sowie ihrer Güterverkehrstochter SBB Cargo AG. Ferner erwartet er von der SBB Massnahmen zur Reduktion der Anzahl Unfälle.

Kennzahlen	2023	2022
Finanzen und Personal		
Umsatz (Mio. CHF)	11 424	10 727
Konzernergebnis (Mio. CHF)	267	-245
Bilanzsumme (Mio. CHF)	55 022	53 562
Eigenkapitalquote in %	22,6	22,8
Personalbestand (Vollzeitstellen)	34 987	34 227

Unternehmensspezifische Kennzahlen

Personalzufriedenheit (Punkte, max. 100)	72	71
Beförderte Personen (Mio. pro Tag)	1,32	1,16
Kundenpünktlichkeit (%)	91,7	92,1
Ergebnis Markt Personenverkehr - Fernverkehr (Mio. CHF)	116,6	-47,2
Ergebnis Markt Personenverkehr - Regionalverkehr (Mio. CHF)	23,0	10,6
Technischer Deckungsgrad PK in %	107,9	100,6
Ökonomischer Deckungsgrad PK in %	97,3	102,2

Bundesbeitrag und Gebühreneinnahmen

Bundesbeitrag (Mio. CHF) ¹⁾	2 733	2 686
Gebühren (Mio. CHF)	0	0

¹⁾ Abgeltungen und Investitionsbeiträge des Bundes für Infrastruktur, Regional-/Güterverkehr sowie für Behindertengleichstellungsgesetz

A. Zielerreichung 2023*

1. Strategische Schwerpunkte

Personenverkehr: Entwicklung von attraktiven, sicheren, pünktlichen und qualitativ hochwertige Mobilitätslösungen; Förderung des öffentlichen Verkehrs, Erstellung eines marktorientierten Angebots.

Im Berichtsjahr erholte sich die Nachfrage im Personenverkehr rascher und stärker als erwartet und erreichte wieder das Niveau von 2019. Insgesamt waren täglich 1,32 Millionen Passagiere unterwegs (Vorjahr 1,16 Millionen). Die Stabilität des Bahnbetriebs konnte die SBB bei hohen Passagierzahlen und zahlreichen Baustellen halten. Die Engpässe beim Lokpersonal und Rollmaterial entspannten sich, und der Zustand der Infrastrukturanlagen war insgesamt gut. Ausnahmesituationen wie die Entgleisung im Gotthard-Basistunnel konnten gut gemeistert werden. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Verkehrsleistungen im Personenverkehr an: Fernverkehr 14,6 Prozent, Regionalverkehr 18,3 Prozent und internationaler Verkehr 15,2 Prozent.

Güterverkehr Schweiz: Marktorientiertes, eigenwirtschaftliches Angebot.

Die Sparte Güterverkehr kam nicht aus den sich in den letzten Jahren verschärfenden Problemen heraus. Operativ büsst sowohl der Binnenverkehr als auch der internationale Verkehr Transportvolumen ein und die Ergebnisse waren negativ (SBB Cargo Schweiz -40,0 Mio.; SBB Cargo International -2,5 Mio.). Der Marktanteil im Binnengeschäft ging leicht zurück, im internationalen Geschäft konnte er aber im Vergleich zum Vorjahr erhöht werden.

Immobilien: Weiterentwicklung der Bahnhöfe zu attraktiven Mobilitätsdrehscheiben; Partizipation an Wertsteigerungen.

Gut ist die Leistungsbilanz bei den Immobilien. Zusammen mit den lokalen und kantonalen Behörden werden die Bahnhöfe und deren Umgebung weiterentwickelt. Die SBB setzt den Schwerpunkt bei der Immobilienentwicklung vermehrt im Wohnbereich, dabei unterstützt sie auch preisgünstiges Wohnen. SBB Immobilien erzielte einen positiven Beitrag an das Konzernergebnis (vor Ausgleichszahlungen: 281 Mio.; 2022: 269 Mio.).

Infrastruktur: Diskriminierungsfreies Trassenmanagement, effiziente Betriebsführung, kundenfreundliche Bahnzüge; optimale Nutzung der Netzkapazitäten. Erhalt des Netz- und Anlagezustandes langfristig auf qualitativ hohem Stand.

Der Gesamtzustand der Infrastrukturanlagen wird im Netzzustandsbericht als «gut» bewertet. Grösstes Ereignis auf dem SBB-Streckennetz war die Entgleisung eines Güterzuges im Gotthard-Basistunnel am 10. August 2023. Aufgrund der grossen Schäden dauern die Reparaturarbeiten an. Die SBB geht davon aus, dass der Gotthard-Basistunnel erst im Verlauf des Septembers 2024 wieder uneingeschränkt für Reise- und Güterzüge zur Verfügung steht. Der abgeltungsberechtigte Bereich Infrastruktur Netz erzielte einen Verlust von -23 Millionen (Vorjahr -24 Mio.); belastend wirkten hier vor allem die ungedeckten Mehrkosten für den Unterhalt. Nach dem hohen Vorjahresverlust erzielte der Geschäftsbereich Infrastruktur Energie einen Gewinn von 78 Millionen Franken (Vorjahr -165 Millionen). Dafür waren hauptsächlich die Erhöhung der Bahnstrompreise, die grösseren Wasserzuflüsse zusammen mit einer besseren Verfügbarkeit von Kraftwerken sowie die sinkenden Energiemarktpreise verantwortlich.

Pünktlichkeit

Die Pünktlichkeit war trotz regionaler Schwankungen stabil. Im Personenverkehr erreichten 91,7 Prozent aller Reisenden ihr Ziel mit weniger als drei Minuten Verspätung (Vorjahr 92,1 %). Im Güterverkehr nahm die Pünktlichkeit im Einzelwagenladungsverkehr ab, während sich die Ankunftspünktlichkeit der Transitzüge etwas verbesserte.

Kundenzufriedenheit

Die Kundenzufriedenheit sank über alles gesehen auf 77,9 von 100 Punkten (Vorjahr 78,9 Punkte), mit negativer Tendenz im Personenverkehr und positiver Tendenz im Güterverkehr.

Sicherheit

Die SBB verzeichnete im Berichtsjahr mehr Unfälle, Aggressionen gegen Personal oder Kunden und Vorfälle im Cyberspace. Der Gesamtindex zur Bestimmung des Sicherheitsniveaus präsentierte sich 2023 wie folgt: 805 Berufsunfälle (Vorjahr 765), 78 Rangierunfälle (Vorjahr 74), 5 Zugunfälle (Vorjahr 9). Die schweren Berufsunfälle blieben gegenüber dem Vorjahr auf hohem Niveau, wobei die tödlichen Berufsunfälle ab- und die Unfälle mit schweren Verletzungen zugenommen haben. Die Energie- und CO₂-Effizienz des Personenverkehrs - die stark von der Auslastung der Züge abhängt - nahmen deutlich zu. Im Güterverkehr wirkte sich die Erhöhung des Anteils der Diesel-Traktion negativ auf die CO₂-Bilanz aus. Die Ziele zum Unternehmensrisikomanagement (Orientierung an Norm ISO 31000) konnten erreicht werden. 2021 fand ein externes Audit statt, die daraus abgeleiteten Empfehlungen wurden 2022 vollständig umgesetzt.

2. Finanzielle Ziele

Langfristige Sicherung und Steigerung des Unternehmenswertes; branchenübliche Ergebnisse.

Die finanzielle Lage der SBB erholte sich spürbar. Das Jahresergebnis belief sich auf 267 Millionen Franken (Vorjahr: -245 Mio.). Diese Entwicklung ergab sich im Wesentlichen aus Ergebnisverbesserungen im Fernverkehr und bei Infrastruktur Energie, die weiterhin gute Ertragslage bei den Immobilien sowie den bisher umgesetzten Kosten- und Effizienzmassnahmen. Der Güterverkehr erzielte einen Verlust in Höhe von knapp 40 Millionen Franken. Dabei ist zu beachten, dass das Vorjahresergebnis (-120 Mio. inkl. Berücksichtigung von Minderheitsanteilen) durch eine Wertberichtigung bei SBB Cargo Schweiz belastet war. Vom Gewinn von SBB Immobilien von 281 Millionen flossen 150 Millionen als Ausgleichszahlung an die Infrastruktur und 78 Millionen wurden zur Rückzahlung von Darlehen aus der Pensionskassensanierung und der Pensionskassenstabilisierung eingesetzt.

Nettoverschuldung von höchstens 6,5 x EBITDA

Der Bundesrat erwartet eine Begrenzung der verzinslichen Nettoverschuldung auf das 6,5-fache des EBITDA, wobei zeitweise Überschreitungen zulässig sind. Die verzinsliche Nettoverschuldung sank um 175 Mio. auf 11'263 Millionen, was dem 7,8-fachem (Vorjahr 11,0) des – gegenüber 2022 um 401 Millionen verbesserten – EBITDA entspricht. Das Ergebnis der SBB ist angesichts der weiterhin hohen Schuldenlast zu gering, um die vom Eigner definierte Obergrenze zu erreichen. Zur nachhaltigen Stabilisierung der finanziellen Situation des Unternehmens haben sich der Bund und die SBB auf ein Massnahmenpaket verständigt, mit dessen Hilfe die Verschuldung bis 2030 unter die Obergrenze von 6,5 x EBITDA zurückgeführt werden soll. Die entsprechende Botschaft wird zurzeit im Parlament beraten.

3. Personal- und vorsorgepolitische Ziele

Fortschrittliche, sozialverantwortliche Personalpolitik; attraktive Arbeitgeberin; zeitgemässe berufliche Grundbildung; nachhaltige Aus- und Weiterbildung.

Die SBB betreibt eine fortschrittliche und sozial verantwortliche Personalpolitik. Der Personalbestand nahm um 760 (2,2 %) auf 34'987 Vollzeitstellen zu. Der Frauenanteil insgesamt sowie im Kader hat leicht zugenommen (von 19,0% auf 19,4 % bzw. von 16,1% auf 17,7%). Insgesamt absolvierten 1'448 Lernende (4,9 % des Mitarbeiterbestandes) eine Ausbildung bei der SBB. Die SBB fördert mit besonderen Programmen die berufliche Wiedereingliederung sowie die Arbeitsmarktfähigkeit ihrer Mitarbeitenden und setzt sich für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein. Im Bereich Gesundheit konzentrierte sich die SBB 2023 auf die Förderung der körperlichen und psychischen Gesundheit ihrer Angestellten. Die SBB toleriert weder Diskriminierungen noch Belästigungen sexueller oder persönlicher Natur oder Mobbing von Mitarbeitenden, Kunden oder Geschäftspartnern aufgrund des Geschlechts, der Rasse, der Religion, des Alters, der Herkunft, der sexuellen Orientierung, von Behinderungen oder politisch/gewerkschaftlichen Betätigungen.

Bei der SBB gilt das Prinzip, gleiche Löhne für gleichwertige Aufgaben und Leistungen zu bezahlen. Anhand des Lohnvergleichsinstruments des Bundes (Logib) untersucht die SBB periodisch die Lohnstruktur auf Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Die Lohndifferenz zu Ungunsten der Frauen betrug 0,5 Prozent und lag damit deutlich unterhalb der Toleranzschwelle von 5 Prozent.

Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden erreichte ein stabil gutes Niveau von 72 Punkten (Vorjahr 71 Punkte) auf einer Skala von 1 – 100. Das Vertrauen in die Konzernleitung nahm erneut um 2 Punkt auf 63 Punkte zu; trotzdem bleibt dieser Wert auf eher tiefem Niveau.

Der Deckungsgrad der Pensionskasse SBB stieg im Berichtsjahr aufgrund des guten Anlagejahres auf 107,9 Prozent (Vorjahr 100,6 %).

4. Kooperationen und Beteiligungen

Bei den Kooperationen gab es im Berichtsjahr eine wesentliche Änderung. Der 35% Anteil von Swiss Combi AG an SBB Cargo AG (neuer Anteil SBB 100%) wurde zurückgekauft. Weiter ist die Gründung der Gesellschaft SBB Intermodal AG (100%) zu erwähnen. Diese hat den Zweck, die Terminalstruktur in der Schweiz gemäss dem Konzept Swiss Cargo Logistics zu planen, bauen und zu betreiben. Im Personenverkehr hat die SBB die Zusammenarbeit mit anderen Bahnen fortgesetzt.

B. Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle (Deloitte) empfiehlt der Generalversammlung, die Jahres- und Konzernrechnung 2023 zu genehmigen. Sie gelangt zum Schluss, dass die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER vermittelt und dem schweizerischen Gesetz entspricht.

C. Anträge an Generalversammlung

Gemäss Bundesratsbeschluss vom 7. Juni 1999 über die Statuten der SBB werden die Aktionärsrechte des Bundes

durch die Vorsteher des EFD und des UVEK gemeinsam wahrgenommen.

Die ordentliche Generalversammlung der SBB findet am 24. April 2024 in Bern statt. Der Verwaltungsrat beantragt,

1. den maximalen Betrag der Gesamtentschädigung für das Jahr 2025 des Verwaltungsrates SBB von 1'141'821 CHF (inkl. VRP), der Verwaltungsratspräsidentin (VRP) SBB von 297'041 CHF sowie der Konzernleitung SBB von 6'421'208 CHF (inkl. CEO) zu genehmigen sowie Anpassungen der maximalen Beträge der Gesamtvergütung des Verwaltungsrates ((+14'379 CHF inkl. VRP), der Verwaltungsratspräsidentin (+3'739 CHF) sowie der Konzernleitung (+69'208 CHF) für das Jahr 2024 zu genehmigen (Einbezug der Beiträge an die Familienausgleichskasse);
2. die Verwendung der von den Generalversammlungen 2022 und 2023 für das Geschäftsjahr 2023 genehmigten Höchstbeträge für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung;
3. den Lagebericht, die Konzernrechnung und die Jahresrechnung SBB AG zu genehmigen und die Berichte der Revisionsstelle zur Konzernrechnung SBB und Jahresrechnung SBB AG sowie den umfassenden Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat gemäss Art. 728b OR zur Kenntnis zu nehmen;
4. den Bilanzgewinn per 31. Dezember 2023 wie folgt auszugleichen: Jahresgewinn 265,1 Mio.; Gewinnvortrag Vorjahr 107,3 Mio.; Reserveentnahme gemäss Art. 67 EBG für Infrastruktur und Systemführerschaft Bahnstrom 19,4 Mio.; Reservezunahme gemäss Art. 36 PBG für Regionaler Personenverkehr -21,0 Mio.; Zuweisung an freie Gewinnreserve -200,0 Mio.; Vortrag auf neue Rechnung 157,6 Mio.);
5. den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2023, abgeschlossen per 31. Dezember 2023, Entlastung zu erteilen;
6. Monika Ribar (Verwaltungsratspräsidentin) und Georg Kasperkovitz für eine weitere Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2026 sowie Véronique Gigon für eine weitere Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2025 zu wählen. Die Amtsdauer von Pierre-Alain Urech, Fabio Pedrina, Edith Graf-Litscher, Thomas Ahlburg und Andreas Herzog läuft noch bis zur ordentlichen Generalversammlung 2025. Alexandra Post Quillet hat die maximale Amtszeit erreicht und tritt auf die Generalversammlung vom 24. April 2024 zurück. Neu wird Clara Millard Dereudre für eine zweijährige Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2026 zur Wahl vorgeschlagen.
7. Deloitte für eine Amtsdauer von einem Jahr als externe Revisionsstelle zu wählen.

D. Beschlüsse des Bundesrates

Der Bundesrat hat am 15. März 2024 das UVEK und das EFD beauftragt, den Anträgen des Verwaltungsrates an die Generalversammlung der SBB AG zuzustimmen.